

«Innovationen» - Bedingungen für ihr Gelingen an Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen

St.Galler Demenzkongress



Prof. Dr. Heidi Zeller, Prof. Dr. Thomas Beer
Institut für Angewandte Pflegewissenschaft IPW-FHS
Fachstelle Demenz
FHS Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Rosenbergstrasse 59
9000 St. Gallen, Switzerland
Telefon 071 226 15 03
Fax 071 226 14 01

E-Mail: heidi.zeller@fhsg.ch

Datum 30.08.2019

St.Galler Demenzkongress

Für die Präsentation am 10. Januar 2020 schlagen wir das Innovationsprojekt «St.Galler Demenzkongress» vor.

Unter dem Leitmotiv «Praxis trifft Wissenschaft – Wissenschaft trifft Praxis» führt die Fachstelle Demenz der FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, in Kooperation mit den Olma Messen St. Gallen den St.Galler Demenzkongress durch (www.demenzkongress.ch/). Dieser findet seit 2013 jährlich statt und adressiert formell und informell Pflegende wie auch weitere Health Professionals, die Menschen mit Demenz im institutionellen und häuslichen Bereich pflegen und betreuen.

Das Kongressformat ist darauf ausgerichtet, den Austausch zwischen Forschung und beruflicher Praxis zu initialisieren, zu intensivieren und somit einen substantiellen Beitrag zur Wissensdissemination zu leisten. Der mit diesem Format assoziierte Wissenstransfer stellt das eigentliche Innovationspotential dar, da dieser auf Vermittlungsstrategien basiert, die einen Eventcharakter aufweisen, wie z. B. Worldcafé, Workshops, Improvisations- und Forumtheater, Podiumsdiskussionen, Fallstudien, Lesungen, musikalische Inszenierungen, etc.

Der Kongress beinhaltet ferner einen öffentlichen Kultur-Anlass (Vorabendanlass), mit welchem der gesellschaftliche Zugang zum Thema «Demenz» gefördert wird.

Gestützt wird unser Vorhaben mit der nationalen Demenzstrategie 2014-2017, welche im November 2013 im Bundesamt für Gesundheit (BAG) verabschiedet und im Nachgang bis 2019 verlängert wurde. Das Ziel der Nationalen Demenzstrategie ist die politische Rahmung der gesellschaftlichen Sensibilisierung, die eine Wissenszirkulation zwischen Forschung und Praxis im Umgang mit Menschen Demenz sowie deren Pflegenden voraussetzt (Handlungsfeld 4, Nationale Demenzstrategie).

Die Verknüpfung zwischen Kultur, Wissenschaft- und Praxisinnovationen wurde mit den folgenden Kongressthemen verfolgt:

- «Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Demenz» (2013)
- «Lebens- und Betreuungskonzepte für Menschen mit Demenz» (2014)
- «Selbstmanagement in der Pflege und Begleitung von Menschen mit Demenz» (2015)
- «Sinn und Sinnlichkeit in der Betreuung von Personen mit Demenz - zwischen sinnbezogenem Handeln und sinnlichem Erfahren» (2016)
- «Personenzentriert pflegen - und wie?» (2017)
- «Freiheit leben – (Gem)einsame Wünsche und Hoffnungen?» (2018)
- «End of life Care bei Personen mit Demenz: Vergessene Anforderungen?» (2019)

Beispielgebend für einen Kultur-Anlass im Kontext des Demenzkongresses steht die Schweizer Premiere «Letzte Lieder und die Welt steht still», welche am Vorabend des diesjährigen Kongresses zur Aufführung kommt (<https://www.demenzkongress.ch/programm/vorabendprogramm/>).

Basierend auf einer Analyse hinsichtlich potentieller Teilnehmenden aus der Deutschschweiz und den angrenzenden deutschsprachigen Ländern wurde mit rund 300 bis 400 Besucherinnen und Besuchern gerechnet. Diese Erwartungen wurden weit übertroffen. Der Kongress wird seit 2013 von 1000 bis 1200 Teilnehmenden besucht und positiv bewertet wie dies exemplarisch einige Rückmeldungen von Teilnehmenden zeigen:

„Ganz, ganz herzlichen Dank an alle, die diesen ersten Demenz-Kongress ermöglicht haben.“

„Es war ein hervorragender Kongress! Ich habe es als eine grosse Bereicherung empfunden.“

„Es war für mich eine der besten Weiterbildungen seit Jahren! Gratulation.“

„Ich kann den Organisatoren und Referierenden nur ein Lob aussprechen! Die Referate waren von sehr guter Qualität.“

Ein weiteres Novum stellt der Viventis Pflegepreis dar, der seit 2016 innovative Praxisprojekte im Rahmen des Demenzkongresses prämiert. Die Projekte weisen einen wissenschaftlichen Bezug auf und tragen somit zum Wissenstransfer bei.

Als Erfolgsfaktoren für den Kongress erachten wir folgende Aspekte:

- Praxisorientierte Themenfelder
- National und international renommierte Referentinnen und Referenten aus Forschung und Praxis
- Interdisziplinarität
- Eventisierter Wissenstransfer
- Tragfähige und funktionierende Kooperationspartnerschaften
- Möglichkeiten für Networking
- Alleinstellungsmerkmal im Themenfeld «Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz»